©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wiens vorkommenden Gewächse", heraus. Das Werk befindet sich bereits unter der Presse und wird bei Pichler's Witwe erscheinen.

Ueber das Pfropfen ganzer Zweige.

Die Vermehrungsart durch Pfropfen, das heisst durch Einfügung eines Reises, das nach der früheren Meinung nur ungefähr 2—6 Zoll lang sein durfte, in einen Unterstamm, ist wahrscheinlich seit den Tagen des hohen Alterthums bekannt und angewendet. In neueren Zeiten war diese Vervielfältigungsweise, schon der beliebten *Camelien*, *Rhododendren*, *Rosen* etc. wegen, abgesehen von der Wichtigkeit und dem Nutzen, welchen die Obstbaumzucht und Obstveredlung davon zog, äusserst belobt und betrieben, wozu auch noch die Leichtigkeit der Operation, ja man möchte sagen, die Sicherheit des Erfolges das Ihrige beitrugen.

Die Noth, die Erfinderin so vieler wichtiger Behelfe und Hülfsmittel, hat auch hier einen Schritt über das gewöhnlich Versuchte hinausgeführt. Elementarzufälle, Krankheiten und Beschädigungen werthvoller Gewächse haben, indem sie theilweise die Vernichtung derselben mit sich brachten, oft, sehr oft und mit vollstem Rechte das Bedauern über die, wie es schien, unmögliche Rettung hochgeschätzter, auf solche Weise betroffener Gegenstände laut werden lassen.

Ein gewagter Versuch, der, um eine schöne, bei zwei Schuh hohe *Dryandra longifolia* nicht zu verlieren, mit dem Pfropfen der ganzen Pflanze gemacht wurde, gelang so vollständig und glücklich, dass das Exemplar, welches dermalen 6 Schuhe misst, der Anlass zu weiterem und mannigfaltigerem Verfolge wurde.

Banksia dryandroides, *Isopogon Hügelii*, *Hakea grandis* und *cristata* durch Grünfäule am Wurzelhalse dem Tode verfallen, wurden mittelst Anfügung an gesunde Untersätze gerettet, ohne dass hierbei die Kronen dieser Pflanzen die geringste Einbusse zu erleiden gehabt hätten.

Diese Erfolge bewogen zu kühneren Unternehmungen. Ein Zweig von *Taxodium japonicum* Brongn, ½ Zoll im Durchmesser und über zwei Schuh lang, mit starker und reicher Krone, wurde auf *Taxodium distichum* angelegt, *Sequoya excelsa*, eben auch ½ Zoll dick und über 3 Schuh lang, mit vollständiger Verzweigung, an *Taxod. distichum* copulirt, beide verwuchsen aufs beste. *Cupressus glauca, pendula* und *macrocarpa*, *Biota pendula*, *Callitris quadrivalvis*, *Frenella australis*, *Podocarpus Totara* wie *Dammara australis*, alle in 2—3 Schuh langen uneingekürzten Zweigen dem Untersatze angefügt, gediehen in kurzer Zeit zu kräftigen und schönen Exemplaren. *Aralia Schefleria* 3 Schuh lang *Trevisia palmata* ¾ Zoll dick, schlugen ebenfalls an. Aber auch *Quercus macrocarpa*, in fast drei Schuh langem ½ Zoll dickem und stark verästeltem Zweige, *Betula grandis* und *laciniata* in über 3 Schuh langen Aesten, vereinigten sich vor Vierteljahresfrist mit dem Untersatze zu herrlichen Kronenpflanzen.

Das Verfahren bei dieser Vermehrungsart ist fast das gewöhn-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

liche des Copulirens, nur ist zu bemerken, dass es räthlich scheint kräftige Untersätze zu wählen, ohne dass dieselben bei Anfügung der Edelpflanze oder des Edelzweiges eingekürzt werden. Die Copulanden erhalten hierbei immer einen langgezogenen Rehfussschnitt.

Was nun die Zeit anbelangt, in welcher die eben angeführte Copulirungsart vorgenommen werden kann, so muss bemerkt werden, dass jeder Monat dazu geeignet und nur in der Pflanze der veredelten Individuen, je nach dem diese beblättert oder in Winterruhe blattlos sind, ein Unterschied eintritt.

Immer belaubte (*Sempervirentes*) Copulate werden in warmer Abtheilung bei **10 — 15** Graden R. unter Glaskästen gebracht, darinnen gelegt und auf solche Weise versorgt, dass die Pfropfstellen durch die im Raume hervorgebrachte Feuchtigkeit, die in angemessenem Grade erhalten werden muss, nie angegriffen werden können. Bodenwärme ist hierbei nicht anzurathen.

Belaubte, jedoch alljährlich abwerfende Edelzweige auf zur Sommerszeit ausgegrabene, von allen Bodenanhängseln befreite, dann in mässig feuchte, nicht angegossene Erde, wieder in Töpfe gepflanzte, belaubte Untersätze gepfropft, verwachsen unter Glaskästen und, wie immergrüne Pfröpflinge behandelt, auf's beste.

Unbelaubte, im Stande der Ruhe sich befindende Veredlungen bedürfen, da sie minderer Feuchtigkeit benöthigen, des Glaskastens nicht, sondern es genügt dieselben im Vermehrungslokale derartig aufzustellen, dass sie, durch mässige Feuchtigkeit und Wärme gereizt, ihre Blätter entfalten.

Das Verwachsen der Zweige mit den Untersätzen erfolgt je nach der Grösse und Fähigkeit des Copulanden und der leicht oder schwer den *Callus* bildenden Pflanzenart des Unterstammes in **4 — 8 — 10** Wochen, und erst dann tritt das successive Einkürzen, Begiessen und an die Luft Gewöhnen ein. Fr. Ritschel, in Schönbrunn.

Correspondenz.

Tetschen im April. — Meinem Versprechen und ihrer Zustimmung gemäss theile ich Ihnen hier einige, bei mir in der Blüthe stehende *Orchideen* mit.

	In Europa eingef.	Blüht mit
Angraecum eburneum Thouacs. Madagascar	1833	6 Blumen
Bifrenaria racemosa Hook. Rio-Janeiro	1826, 1 Traube	12 „
Brassavola glauca Batem. Mejiko	1837	1 „
Anoectochilus argenteus Lindl. Ceylon	1842	15 „
Coelia Bauerii Lindl. Jamaika	1790	93 „
Cymbidium aloifolium Scoz. China	1790, 6 „	160 „
Calanthe discolor Lindl. Java	1837	30 „
Epidendrum crassifolium Lindl. Rio-Janeiro	1825	40 „
Eria flava Lindl. Nepal	1820	10 „
Coodyera procera Hook. Nepal	1821	12 „
Lycaste Collegii Lindl. Mejiko	1834	42 „

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Ritschel

Artikel/Article: Über das Pfropfen ganzer Zweige. 116-117